

# KI als Trainingspartner im Literaturunterricht



## Rahmenbedingungen

### Die Klasse

**Klasse:** 9. Klasse

**Teilnehmer:innen:** 22 Schüler:innen

**Vorwissen:** Die Klasse hat sich bereits mit dem Thema der Textbeschreibung auseinandergesetzt und eine Klassenarbeit dazu geschrieben.

**Leistungsniveau:** Durchschnittlich leistungsstarke Klasse.

**Vorerfahrung mit KI:** Die Schüler:innen sind mit KI-Tools vertraut, haben jedoch Schwierigkeiten beim zielführenden Prompten und wissen oft nicht, wie sie gezielt nach sinnvollen Verbesserungsvorschlägen fragen sollen.

### Die Ausstattung

Jedes Kind verfügt über ein eigenes Tablet mit Internetzugang sowie Zugriff auf die kostenlose Version von ChatGPT.

## Kurz zum Inhalt

Der folgende Entwurf stellt eine Unterrichtssequenz im Fach Deutsch vor, die sich mit Tiny Tales und deren Interpretation beschäftigt.

Tiny Tales sind sehr kurze Geschichten, die mit wenigen Worten und mit maximal vier Sätzen viel erzählen. Sie konzentrieren sich auf eine einzige Handlung und enden oft überraschend. Es gibt keine langen Beschreibungen oder Nebenfiguren und alles ist auf das Wesentliche reduziert. Weil sie so knapp sind, lassen sie viel Raum für eigene Gedanken und Interpretationen. Genau das macht sie spannend, aber auch herausfordernd: Man muss genau hinschauen, zwischen den Zeilen lesen und selbst Lücken füllen. Tiny Tales eignen sich deshalb gut, um über Sprache, Erzähltechniken und eigene Deutungen nachzudenken.

## Zielsetzung(en)

Die Unterrichtseinheit verfolgt das Ziel, sowohl prozessbezogene als auch inhaltsbezogene Kompetenzen zu fördern. Schüler:innen sollen die Texte nicht nur inhaltlich verstehen sondern auch eine Interpretation verfassen.

Sie sollen dabei Texte planen, schreiben und überarbeiten sowie Methoden der Texterschließung anwenden und wesentliche Elemente eines Textes bestimmen.

Gleichzeitig soll der kritische Umgang mit KI geschult werden, indem reflektiert wird, wo KI eine sinnvolle Unterstützung bietet und wo die eigene Schreibkompetenz überlegen ist.

## Didaktische Überlegungen

---

In der Stunde steht neben der Arbeit mit KI besonders das Schreiben selbst im Fokus. Der Schreibprozess ist ein vielschichtiger Vorgang (Hayes, 2012), der im schulischen Kontext oft stark vereinfacht wird. Besonders die Überarbeitung von Texten kommt häufig zu kurz, obwohl sie eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Schreibkompetenz spielt. Textkompetenz setzt sich aus verschiedenen Teilkompetenzen zusammen, darunter Kohärenzkompetenz, Textoptimierungskompetenz und Formulierungskompetenz (Schmölzer-Eibinger, 2011).

Diese Fähigkeiten lassen sich nicht allein durch den Einsatz einer KI fördern, da diese den Schreibprozess nicht versteht, sondern lediglich auf statistischer Basis Texte generiert (Fürstenberg & Müller, 2024). Deshalb ist es essenziell, dass Schüler:innen lernen, die Möglichkeiten und Grenzen von KI-gestützten Schreibwerkzeugen zu reflektieren und gezielt für die Verbesserung ihrer eigenen Texte zu nutzen.

## Begründung des Medieneinsatzes

---

Der Medieneinsatz dient in dieser Unterrichtseinheit insbesondere dazu, den Überarbeitungsprozess zu erleichtern und gezielt Feedback zu erhalten. Während eine vollständige Textproduktion durch KI keinen Kompetenzaufbau ermöglicht (Wurst, 2024), kann die Nutzung von KI als Reflexions- und Überarbeitungstool dazu beitragen, die eigene Schreibkompetenz zu schärfen. Schüler:innen lernen, generierte Vorschläge kritisch zu hinterfragen und gezielt für ihre eigenen Texte zu nutzen.

Die Nutzung von KI ist längst Teil des Alltags vieler Schüler:innen. Verbote oder die Verdrängung dieser Technologie aus dem Unterricht sind daher wenig zielführend. Vielmehr sollte ein reflektierter und kritischer Umgang mit KI vermittelt werden. Wie Kellermann et al. (2024) betonen, kann KI zwar sprachliche Formulierungen verbessern, jedoch keine tiefgreifenden inhaltlichen oder kreativen Interpretationen liefern. Ziel ist es daher, Schüler:innen die Fähigkeit zu vermitteln, KI als unterstützendes Werkzeug zu begreifen und bewusst zu entscheiden, wann und wie sie dieses sinnvoll einsetzen können.

## Methodische Überlegungen

---

Zu Beginn der Stunde wurde eine „Tiny Tale“ gelesen und gemeinsam hinsichtlich ihrer Wirkung besprochen. In Gruppen analysierten die Schüler:innen den Text mithilfe von Leitfragen und verfassten daraufhin eine eigene schriftliche Interpretation. Eine kurze Vorbesprechung zentraler Merkmale gelungener Textbeschreibungen diente zur Aktivierung des Vorwissens und gab Orientierung für das Schreiben.

In der anschließenden Überarbeitungsphase kam ChatGPT zum Einsatz: Nach einer Einführung in die Funktionsweise der KI nutzten die Schüler:innen das Tool, um ihre Texte gezielt zu überarbeiten. Sie formulierten eigene Prompts, prüften die generierten Vorschläge und reflektierten kritisch deren Qualität und Relevanz. Die KI wurde dabei als „Sparringpartner“ verstanden, der Impulse zur Verbesserung bot, ohne den kreativen Prozess zu ersetzen (Wurst, 2024).

Die Stunde endete mit der Präsentation und Diskussion der überarbeiteten Texte sowie einer gemeinsamen Reflexion über den sinnvollen Einsatz von KI zur Förderung der eigenen Schreibkompetenz.

## Stolpersteine des Medieneinsatzes

---

Während der Unterrichtseinheit traten einige Herausforderungen auf, die eine reflektierte Anpassung des Konzepts erforderlich machen. Eine der größten Schwierigkeiten bestand darin, dass die Schüler:innen ihre Texte zunächst handschriftlich verfassten, was die direkte Nutzung von ChatGPT erschwerte. Ein weiteres Problem ergab sich aus datenschutzrechtlichen Bedenken: Da der Zugriff auf KI-Tools nicht über personalisierte Schulkonten erfolgte, konnten einige Schüler:innen ihre Texte nicht direkt in die KI eingeben und hatten somit weniger Möglichkeiten zur direkten Reflexion.

Ein weiteres Hindernis war die Schwierigkeit, gezielte und zielführende Prompts zu formulieren. Viele Schüler:innen hatten Mühe, der KI präzise Fragen zu stellen, um konkretes und hilfreiches Feedback zu erhalten. Dies unterstreicht, wie wichtig strategische Kompetenz im Umgang mit digitalen Werkzeugen ist, ein Aspekt, den auch Schmöller-Eibinger (2011) hervorhebt. Zwar bezieht sich ihre Analyse noch nicht auf den Einsatz von KI-Modellen, doch sie macht deutlich, dass effektive Textarbeit mehr erfordert als technisches Know-how: nämlich die Fähigkeit, digitale Hilfsmittel reflektiert und zielkonformer zu nutzen.

Um diese Herausforderungen zukünftig zu umgehen, könnte die Nutzung DSGVO-konformer Programme eine Lösung darstellen. Diese Programme sind speziell für den schulischen Einsatz konzipiert und bieten bessere Datenschutzstandards. Zudem könnte eine gezielte Schulung im Formulieren effektiver Prompts integriert werden, um die Schüler:innen in die Lage zu versetzen, die KI noch gezielter als Trainingspartner für ihre Schreibkompetenz zu nutzen.